

Stadtgalerie
Zwergelgarten

Zeithain

Biografien und Naturzeiten

*Oswald AUER // Verena CROW //
Susanne HOFLENER-RESCH // Aurelia MEINHART //
David STEINBACHER // Antoinette ZWIRCHMAYR*

Dauer: 28.5.2020 – 1.7.2020

Gestaltete Natur in der Stadt versteckt häufig die Vorlaufzeit des Wachstums und der Pflege ihrer pflanzlichen Mittel in den Gewächshäusern, der pflanzliche Dienst als Schattenspender oder Zierde einer Verkehrsfläche scheint keine Entwicklungsgeschichte zu haben. Im Zeithain legen künstlerisch-reflexive Arbeiten über die Natur der Zeit / die Zeit der Natur andere ästhetische Blickrichtungen und neue Wahrnehmungen verrinnender Zeit frei. Inmitten einer gepflegten Grünanlage, dem Zwergelgarten, entsteht ein Gespräch zwischen dem persönlichen Anspruch biografischer Gestaltung der Zeit und ihrem undefinierbarem Wuchern.

David Steinbachers großformatige Fotografien von Bonsai-Bäumen sind „Porträts einer jahrhundertealten, ausgefeilten Kulturtechnik der Zähmung und Miniaturisierung von Natur. Steinbacher geht es dabei nicht um das Prozessuale dieser Kunstform, sondern um das, was uns der Bonsai als skulpturales Objekt vermittelt: seine Modellhaftigkeit, seine Simulation einer größeren Wirklichkeit. Er setzt den Bonsai gewissermaßen als Spiegel der Fotografie ein und stellt die Frage nach ihrem Verhältnis zur Realität.“ (Jürgen Tabor)

Der Aspekt der pflegenden Verwicklung des Menschen in die Zeitläufe der Natur, die auch darin ablesbar ist, wird auch von **Aurelia Meinhart** mit ihren filigranen Zeichnungen der Rinde und der Wurzeln einer über 200 Jahre alten Buche aufgegriffen, auf die sich die Künstlerin bereits lebenslang immer wieder bezieht. **Susanne Hofler-Resch** bohrt und schürft unter die Oberfläche von Rinden/Häuten, skizziert mit Kohle und Asche mikroskopische Aufnahmen geschichteter Knochenfragmente.

Verena Crow fügt Malerei über und aus ihrem wilden Garten in die Schattenwürfe im Ausstellungsraum ein und beginnt ein motivisches Gespräch mit der umliegenden Fauna. **Oswald Auer** beschreibt in seiner Serie „Sea without Water“ den Verlust von pflanzlichen Lebensoptionen. In einer Serie von Farbradierungen über den Sternenhimmel nimmt er sich der unterschiedlichen Betrachtungsweisen des Firmaments durch Zeit und Kulturen an. Durch die langsame und aufwändige Technik ist ein Bild bei ihm „...immer ein Ort, an dem die Zeit stillsteht“.

Antoinette Zwirchmayr beschreitet in ihrer Filmarbeit „Die seismische Form“, 2020 15 min, Sound, die Grenze von toten und lebendigen Gebilden und Formen. Die Welt der seismischen Form besteht aus taktilen, strukturierten Oberflächen, die hervorragend auf Licht reagieren. Der Film ist in nummerierte Kapitel strukturiert, baut aber keine durchgehende Handlung auf, sondern erschafft und zerstört das eben gefundene Bild in jedem Kapitel aufs Neue.

Biografien:

Oswald AUER

Oswald Auer lebt und arbeitet in Wien. 1970 in Bruneck, Südtirol (I) geboren. Er besuchte die Kunstlehranstalt in St. Ulrich in Gröden, Urtijei, Ortisei und studierte von 1990 bis 96 Bildhauerei an der Universität für angewandte Kunst, Wien und Philosophie an der Universität Wien. Studienaufenthalte führten ihn nach Osteuropa und Israel. Oswald Auer arbeitet mit den Medien Radierung, Zeichnung und Stein. 1997 wurde ihm der Georg Eisler Preis verliehen, 2002 der Theodor Körner Preis. Kontakt: oswald.auer@chello.at

Susanne HOFLER-RESCH

Susanne Hofler-Resch geboren 1962 in Attnang-Puchheim, A. Seit 1999 steht – nach vielen Jahren der autodidaktischen Annäherung (und etlichen Jahren Studium an der internationalen Sommerakademie Salzburg: v.a. Klassen Jacobo Borges und Irina Nakhova) – der bildnerische Ausdruck im Vordergrund der künstlerischen Tätigkeit. Das künstlerische Wachsen und Schaffen passiert von Anbeginn parallel zum Werdegang der Psychologin und tiefenpsychologischen und körperorientierten Psychotherapeutin, Tanzpädagogin, Tänzerin, sowie Lehrerin für den Übungsweg authentic movement. Ein zentraler Zugang zur bildnerischen Gestaltung ist die Verkörperung, ein Lauschen auf leibliche Impulse des Handelns im Raum, des noch nicht Wissens. susanne.hofler-resch@gmx.at

Aurelia MEINHART

Aurelia Meinhart 1953 in Kalchberg/Weststeiermark geboren, arbeitete bis 2014 als Kunsterzieherin in Graz und hat an verschiedenen Ausstellungen in Österreich und im Ausland teilgenommen. Ausstellung im TRAKLHAUS/ Salzburg Landesförderungspreis 1988. Seit 1990 ist sie Mitglied der Gruppe 77. Begonnen hat sie mit Malerei, mittlerweile arbeitet sie auch mit unterschiedlichsten Materialien bei Installationen und Medien. In den letzten Jahren hat sie sich sehr intensiv mit Videokunst beschäftigt.

www.Aureliameinhart.at

David STEINBACHER

David Steinbacher ist 1966 geboren, lebt als freier Fotograf in Wörgl. Förderpreisträger des Salzburger Kunstvereins 2003. Wichtige Serien: „Striche“ (2004), „Meer – Berge – Wolken“ (2008), „Plenarsäle“ (2012), „Meerblau“ (2020) In seinem Werk spielt die Frage nach der Bedeutung und Bildung von Landschaft eine zentrale Rolle. Landschaft wird auch dadurch gebildet, dass sie zu einem Bild geformt wird. Die Arbeit „Bonsai“ bringt dies auf den Punkt, indem sich „Natürlichkeit“ und Konstruktion nicht mehr voneinander trennen lassen. www.davidsteinbacher.com

Antoinette ZWIRCHMAYR

Antoinette Zwirchmayr 1989 geboren in Salzburg, Österreich. Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien (Video und Videoinstallation) und Absolventin der Schule Friedl Kubelka. Ihre filmische Arbeit wurde national und international präsentiert u.a. auf Festivals wie der Berlinale (DE), Festival de Cine de Sevilla (ES), International Short Film Festival Oberhausen (DE) Indielisboa (PT), Toronto International Film Festival (CA), Media City Film Festival (CA), New Horizons Film Festival (PL), CPH:DOX (DK), Ann Arbor Film Festival (USA), und FID Marseille (FR). Ihre Arbeiten wurden u.a. mit dem Outstanding Artist Award (BKA), mit einer 6-monatigen New York Residency (BKA/ ISCP), mit dem Startstipendium für Filmkunst (BKA), dem Jahresstipendium für Fotografie, dem Kodak Cinematic Vision Award (Ann Arbor), dem Diagonale Preis für innovativen Film, dem Förderpreis (Salzburger Kunstverein), dem Jahresstipendium für Film (Land Salzburg Kultur), dem Diagonale Preis für den besten Kurzdokumentarfilm und dem Birgit-Jürgenssen-Preis ausgezeichnet. www.antoINETTEZwirchmayr.com